

Mein Verein des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



Wer wird Verein des Monats?

Auch in diesem Jahr suchen die Ostthüringer Zeitung und die Volksbank eG Gera Jena Rudolstadt „Meinen Verein des Monats“. Gemeinnützige Vereine und OTZ-Leser können von der Aktion profitieren.

Gera. Die OTZ fördert seit dem Jahr 2009 gemeinsam mit der Volksbank eG Gera Jena Rudolstadt ehrenamtliches Engagement in der Region und kürt „Meinen Verein des Monats“. Auch im achten Jahr wird die Aktion fortgesetzt. Von April bis September haben jeweils drei Vereine monatlich die Chance, in der Geraer OTZ auf einer Zeitungsseite vorgestellt zu werden. Den per Leservotum ermittelten Monatssiegern winken 1000 Euro Preisgeld.

Die April-Runde wurde vor zwei Wochen mit dem Kultur- und Heimatverein Brahmatal eröffnet. Ihm folgte vergangene Woche der Feuerwehrverein Hartmannsdorf und in der heutigen Ausgabe der TSV 1861 Pölzig.

Auch die OTZ-Leser können wieder von dem Wettbewerb profitieren. Beim Abstimmen werden monatlich zehn mal 50 Euro verlost. Stimmkarten gibt es ab dem 30. April im Pressehaus in der Johannisstraße 8 sowie den Filialen der Volksbank eG Gera-Jena-Rudolstadt. Einsendeschluss für den Monat April ist der 13. Mai.



Trikots fürs neue Bambini-Team

Pölzig. Der TSV 1861 Pölzig hat sich, wie viele Vereine, auch die Nachwuchsarbeit groß auf die Fahnen geschrieben. So hofft man in der Gemeinde, wie im vergangenen Jahr wieder eine Bambini-Fußballmannschaft für die ganz jungen Kicker aus der Umgebung auf die Beine stellen zu können. Zehn Spielerinnen und Spieler müssten sich dafür mindestens finden. Das Team der sechs- bis achtjährigen Nachwuchssportler soll es dann auch sein, das in jedem Fall profitieren würde, wenn der TSV Pölzig zum „Verein des Monats“ im April gewählt und die 1000 Euro Siegerprämie erhalten würde, sagt Vereinschef Rolf Kebernik. Dann möchte man dafür auf jeden Fall gern Trikots für die Kinder anschaffen.

Fußballcamp für Kinder im Sommer geplant

Ein Mittel, um das Interesse der Kinder für den Fußball zu wecken, soll das viertägige Sommer-Fußballcamp des TSV zusammen mit der Mobilen Fußballschule Wistuba auf dem Pölziger Sportplatz sein. Mädchen und Jungen zwischen sechs und 14 Jahren sollen damit angesprochen werden. Das Camp findet vom 26. bis 29. Juli, jeweils von 9 bis 16 Uhr, statt. In der Teilnahmegebühr enthalten ist neben Training und Spiel, Betreuung und Verpflegung auch ein „Willkommenspaket“ mit Trikot, Hose, Stutzen, Urkunde und Ball. Anmeldungen sind bis 27. Juni möglich, per E-Mail an info@mwwistuba.de oder unter Telefon (0152) 21 61 75 50.



Aufstellung zum 150. Geburtstag. Die Mitglieder des TSV 1861 Pölzig und seine Gäste bei der großen Feier vor fünf Jahren.

Archivfotos (2): Angelika Munteanu

Seit 155 Jahren fest im Ort verwurzelt

115 Mitglieder in drei Abteilungen

Der vor 155 Jahren von 14 Sportfreunden gegründete TSV Pölzig im Steckbrief.

- 14 Sportfreunde gründen am 27. Juli 1861 die Turngemeinde zu Pölzig.
- 155 Jahre später hat der „Turn- und Sportverein 1861 Pölzig e. V.“ 115 Mitglieder.
- Der Verein hat drei Abteilungen: Fußball, Gymnastik und Tanz. Außerdem gibt es zwei sogenannte Schnupperabteilungen, Tischtennis und Volleyball.
- Der Mitgliedsbeitrag im Jahr beläuft sich im Durchschnitt auf 36 Euro. Für Kinder werden 25 Euro erhoben.
- Vorsitzender ist Rolf Kebernik, zum Vorstand gehören außerdem sein Stellvertreter Roberto Kuhse, Schatzmeisterin Kerstin Jakubaša sowie Holger Windisch, Jan Steinbach, Christoph Rosenberg, Jens-Peter Stock und Geschäftsführer Peter Göpel.
- Kontakt zum Verein über den Vorsitzenden Rolf Kebernik, Telefon (036695) 2 08 11. Vereinsanschrift: Weg der Jugend 21 in 07554 Pölzig.
- Eine Internetseite hat der Verein nicht, dafür ist er im sozialen Netzwerk Facebook zu finden.

Der Turn- und Sportverein 1861 Pölzig zählt nicht nur zu den ältesten Sportvereinen im Landkreis, sondern auch zu den größten in der Verwaltungsgemeinschaft „Am Brahmatal“.

Von Marcel Hilbert

Pölzig. Die Bilder sind noch in guter Erinnerung, liegen sie doch erst fünf Jahre zurück: Der Einmarsch mit der restaurierten Original-Vereinsfahne aus dem Gründungsjahr, die Auszeichnung mit der Sportplakette des Bundespräsidenten, der Festumzug durch den Ort. 2011 feierte einer der ältesten Sportvereine im Landkreis Greiz ein nicht so häufiges Jubiläum. Da jährte sich die Gründung des Turn- und Sportvereins (TSV) 1861 Pölzig e. V. zum 150. Mal.

Am 27. Juli 1861 von 14 Turnfreunden als „Turngemeinde zu Pölzig“ ins Leben gerufen, kann der Verein nunmehr auf eine 155-jährige Geschichte zurückblicken. Bewegte Geschichte, wie exemplarisch an den verschiedenen Namen des Vereins deutlich wird, der zwischenzeitlich auch „Gut Heil“, Betriebssportgemeinschaft (BSG) Traktor Pölzig oder BSG Wismut Pölzig hieß, ehe er 1990 seinen heutigen Namen erhielt.

Mitglieder in Fußball, Gymnastik und Tanz

Aus anfänglich 14 sind heute 115 Mitglieder geworden, was immerhin rund zehn Prozent der gut 1100 Einwohner zählen der Gemeinde entspricht. Wie der Vereinsvorsitzende Rolf Kebernik vorrechnet, gehören der Fußballabteilung 52 Mitglieder an, der Gymnastikabteilung 20, der Abteilung Tanz zehn. Dazu kämen 20 Kinder und Jugendliche und 13 sogenannte passive Mitglieder inklusive des Vor-

standes. Weitere rund 50 Personen zählen die beiden Sportarten Tischtennis und Volleyball, die Kebernik als „Schnupperabteilungen“ bezeichnet. Diejenigen, die dort Sport treiben, seien aber nicht zwangsläufig Mitglieder, auch wenn das am Ende ein wünschenswertes Ergebnis dieser Schnupperabteilungen sei.

In der Vergangenheit gab es daneben zum Beispiel auch Handballer, Radballer und Kunstradfahrer im Verein. „Und Leichtathleten, die waren gut“, sagt Kebernik, der diese Abteilung selbst aufgebaut hatte.

Der 155. Jahrestag soll nicht ignoriert werden

2016 also 155 Jahre TSV 1861 Pölzig. Das ist sicher kein Geburtstag, der mit dem Pomp der 150-Jahr-Feier zelebriert wird. Ignorieren will man den Jahrestag aber auch nicht, zumal in den vergangenen Jahren regelmäßig in Fünferschritten gefeiert wurde, wie aus der Vereinschronik hervorgeht. Klein aber fein will der TSV einen Tag im Zeichen des Sports begehen, wie in der Vorstandssitzung am Montag deutlich wurde. Nur die Terminfindung gestaltete sich zäh.

Ins Auge gefasst hat man nun zunächst einmal den 11. Juni. Weil da ohnehin die Volleyballer ein Turnier für Freizeitteams auf dem Pölziger Sportareal veranstalten. Vorstellbar sei, zusätzlich ein Kleinfeld-Fußballturnier durchzuführen. Die Pölziger Angler unterdessen haben sich für den Tag ebenfalls angeboten, da sie in diesem Jahr wohl ihr Fischerfest nicht stemmen können. So wollen sie den TSV mit einer Station unterstützen und gleichzeitig auf ihr eigenes zehnjähriges Bestehen seit der Neugründung hinweisen. Vorstellbar, so hieß es, sei beispiels-

weise Zielwerfen oder ähnliches, um auch dem sportlichen Aspekt auf dem Sportplatz Rechnung zu tragen.

Die Sportanlage wurde übrigens 1936 anlässlich der Olympischen Spiele in Berlin eingeweiht, hat also selbst einen Jahrestag, den achtzigsten. Gründe zu feiern, gibt es also einige. Und vielleicht steuern die Fußballer des TSV 1861 Pölzig ja selbst auch noch einen bei. Indem sie – nach dem umjubelten Wiederaufstieg in die Kreisliga im vergangenen Sommer – bis zum Saisonfinale am 4. Juni den Klaskenerhalt schaffen. Noch haben sie ein paar Spieltage Zeit, sich vom letzten Tabellenplatz noch etwas nach vorn zu kämpfen.

„Es ist aus eigener Kraft noch machbar“, ist Holger Windisch zuversichtlich. Er ist Vorstandsmitglied und Leiter der Fußballabteilung, zu der neben der Herrenmannschaft noch die Alten Herren gehören. Er hofft, dass bald auch eine Nachwuchsmannschaft wieder dazugezählt werden kann. Auch, wenn das ohne Schule im Ort sicher schwieriger ist, als mit, wie er sagt. Dennoch geht er auch an diese Herausforderung optimistisch heran. „Das Umfeld stimmt, Übungsleiter haben wir einige und auch eine gute Sportanlage steht bereit.“

Ersatz für fast 50-jähriges Sportlerheim geplant

Die Anlage könnte in den kommenden Jahren zudem noch einmal eine Aufwertung erfahren, wie Vereinschef Rolf Kebernik andeutet. So soll das im Verein „Dux“ genannte Sportlerheim, dass es laut Kebernik so seit 1968 gibt, durch einen Anbau am benachbarten Pölziger Gemeinde- und Vereinshaus ersetzt werden. Das ist zumindest der Plan, so der Vereinschef, al-



Dank Fördermitteln, Sponsoren und eigenem Geld konnte die Vereinsfahne aus dem Gründungsjahr restauriert und so gerettet werden.



Dieses besondere Stück der Trophäensammlung erinnert an das Freundschaftsspiel der Pölziger gegen die Traditionself von Schalke 04. Foto: Marcel Hilbert

erdings nicht mehr dieses Jahr. Holger Windisch indes ist sich sicher, dass alle im Verein an einem Strang ziehen, damit sich der Verein noch viele Jahrzehnte in Pölzig und Umgebung halten und entwickeln kann, wie er

es ja bereits so viele Jahre schon tut. „Gerade durch die erfolgreichen Turner und Leichtathleten in der Vergangenheit war der Sport immer auch ein Aushängeschild für den Ort“, sagt Holger Windisch.



Eine Fahne im Sportlerheim erinnert an die Fußball-Freundschaft mit dem GSC Cappenberg.

Das Ende einer Ära in Pölzig kündigt sich an

Rolf Kebernik ist seit 1961 Mitglied im Pölziger Sportverein, seit 41 Jahren Vorsitzender. Nun naht sein Rückzug und damit die Nachfolgersuche.

Von Marcel Hilbert

Pölzig. „Platzwart, Reinemachfrau, Mädchen für alles“ – und ganz nebenbei seit mehr als der Hälfte seines Lebens Vereinsvorsitzender. Seit 1961 ist der 76-jährige Rolf Kebernik Mitglied im Pölziger Sportverein, seit 41 Jahren Vorsitzender; erst der Betriebssportgemeinschaft (BSG) Wismut Pölzig, dann des TSV. „Aktiv“ sei er bis 1965 gewesen, „dann hatte ich Meniskus“, erzählt er.

Aktiv ist Rolf Kebernik aber wie eingangs erwähnt bis heute. Die Nähe seiner Wohnung im ehemaligen Pölziger Schulgebäude zum Sportplatz sorgt dafür, dass er von dem etwa

15 000 Quadratmeter großen Areal auch gern als seinem „großen Garten“ spricht, den er täglich hegt und pflegt, zum Beispiel einmal in der Woche mäht. Sein ungeborener Einsatz für die Spielstätte des TSV brachte ihm vor zwei Jahren, im Juni 2014, ein besonderes Geschenk zum 75. Geburtstag ein. Seit jenem Tag trägt die Anlage den Namen „Rolf-Kebernik-Sportfeld“. Eine sicherlich verdiente Ehre.

Sein aufopferungsvolles Engagement für den Verein, das er auch als „Vollzeitjob“ bezeichnet, stellt den Verein allerdings auch vor eine nicht zu unterschätzende Herausforderung: die Suche eines Nachfolgers. Zur Vorstandsversammlung am Montag kündigte er, vermutlich nicht das erste Mal, an, dass er zur nächsten Wahl nicht mehr kandidieren wird. Verständlich nach so langen Jahren, zumal er

in seinem Alter auch mehr auf seine Gesundheit schauen müsse. Da mit ihm auch Kerstin Jakubaša als Schatzmeisterin wahrscheinlich aufhören werde, wie sie andeutete, müssen mindestens zwei verantwortungsvolle Stellen im Vorstand neu besetzt werden. Dabei wird es sicher auch darauf ankommen, so hieß es in der Vorstandsversammlung, zu artikulieren, dass vom neuen Vorsitzenden nicht zwangsläufig das Pensum erwartet werden kann und erwartet wird, das Rolf Kebernik an den Tag legte. Sicher, je mehr Enthusiasmus – und auch Zeit – für den Verein, desto besser. Doch die Fußstapfen, die Rolf Kebernik hinterlassen wird, sind sehr groß und müssen auch nicht gleich komplett ausgefüllt werden. Stattdessen soll die Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl in nächster Zeit, der Termin ist aber noch offen.



Zwei Jahre ist es schon wieder her, da wurde Rolf Kebernik zum 75. Geburtstag damit überrascht, dass der Sportplatz nach ihm benannt wurde. Foto: Marcel Hilbert